

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Pforzheimer Beobachter. 1850-1896 1850

109 (14.9.1850)

Erscheint wöchentlich dreimal am Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet halbjährig 1 fl. 12 kr.

Pforzheimer Beobachter.

Ein Volks-Blatt.

Der Insertionspreis für die Zeile oder deren Raum ist drei Kreuzer. Beiträge werden franco angenommen.

Samstag

N^o 109.

den 14. September 1850.

Für die Schleswig-Holsteiner
sind ferner eingegangen:

Von A. B. 1 dopp. dan. Christand'or 20 fl., von R. R. 3 fl. Vom Groschenverein durch D. erste Ablieferung 100 fl. Gesammtsumme: 2090 fl. 36 kr.

Zur Empfangnahme weiterer Beiträge an Geld, Leinwand und Charpie bleiben stets bereit

Das Comité.

Groschen-Verein für Schleswig-Holstein.

Den verehrlichen Theilnehmern zur Nachricht, das von den bisher beigefeuerten wöchentlichen Groschenbeiträgen heute erstmals der Betrag von einhundert Gulden an das Comité abgeliefert wurden. Indem man für die bisherige Bereitwilligkeit der Geber aufrichtigst dankt, ladet man zu ferneren Unterzeichnungen, zum Beiritte ein und bemerkt zugleich, daß die Zahl der Unterschriften sich bis jetzt auf 200 belaufe mit wöchentlichem Beitrage von 70 Gulden. D.

Zeitereignisse.

— Karlsruhe, 11. Sept. Wie wir vernehmen, hat sich das Großherzogthum Baden jetzt ebenfalls offiziell erklärt, daß es den von Oesterreich einberufenen engern Rath nicht beschicken werde. — Vom 12. Sept. Das heute erschienene Regierungsblatt enthält eine landesherrliche Verordnung, wonach das provisorische Gesetz vom 21. September v. J., das bei den Kriegsgerichten einzuhaltende Verfahren betreffend, außer Wirksamkeit gesetzt wird, und gleichzeitig die frühern gesetzlichen Bestimmungen über diesen Gegenstand wieder in Kraft treten.

— Eine Petition des Mannheimer Comité zur Unterstützung von Schleswig-Holstein bei der zweiten Kammer in Betreff der an die Herzogthümer schuldigen Verpflegungsgelder sagt unter anderem: Von dem deutschen Sinne großherzoglicher Regierung sind wir überzeugt, daß die Rückerstattung der sie betreffenden Verpflegungsgelder im Allgemeinen nicht schwierig werde behandelt werden; da es indessen doch noch nicht geschehen ist, so halten wir es für heilige Pflicht, an hohe zweite Kammer die geziemende Bitte zu stellen: Hohe zweite Kammer möge bei großherzoglicher Regierung die schleunige Rückvergütung der an die Herzogthümer schuldigen Verpflegungsgelder nachdrücklich bevorworten. Wir verkennen nicht, daß der Druck der Verhältnisse auf unserem Lande selbst schwer genug lastet, aber selbst unter solchen Verhältnissen bleibt es nicht weniger Ehrensache, dem wohlbegründeten Rechte Genüge zu leisten, und die Sache Schleswig-Holsteins ist die Sache

Deutschlands; mit ihr würde wohl der letzte Pfeiler deutscher Ehre und Freiheit zusammensinken!

— Kiel, 9. Sept. Die erste ordentliche Landesversammlung ist eröffnet. In der Eröffnungsrede heißt es, daß die Schleswig-Holsteiner fest entschlossen seien, als treue Söhne Deutschlands auszuhalten und für die Ehre und das Recht der Herzogthümer zu kämpfen, bis es gewährt worden ist. Die Geldmittel zur Fortführung des Krieges seien aber erschöpft. Bargum wurde zum Präsidenten gewählt, Mommsen zum ersten Vizepräsidenten und Güllich zum zweiten Vizepräsidenten.

— Schleswig-Holstein. Der Privatverein zur Annahme von Lazarethgegenständen veröffentlicht nachstehende Dankagung und Bitte aus Schleswig-Holstein: Der Privatverein zur Annahme von Lazarethgegenständen etc. in Altona erfüllt eine heilige Pflicht, indem derselbe für die ihm bis jetzt aus allen Theilen Deutschlands zugegangenen unentbehrlichen und werthvollen Gegenstände für unsere Verwundeten und Kranken den innigsten Dank an die edlen Geber ausspricht. Zugleich aber bittet der Privatverein in Altona dringend um fernere gütige Zusendungen, da die Borräthe zu Ende gehen und damit bei dem wahrscheinlich nahe bevorstehenden erneuerten Kampfe, der für Deutschlands Ehre gegen eine große Uebermacht von uns gekämpft wird, der blutende und verstümmelte Krieger die nöthige Pflege und Erquickung nicht entbehre! Deutsche Brüder und Schwestern! ermüdet nicht, unsere gute Sache, die ja auch die eure ist, wenigstens auf diese Weise zu unterstützen. Werft einen Blick auf die langen Listen unserer Todten und Verwundeten, bedenkt, daß unsere kleine Armee des Bestandes von 80,000 Mann deutscher Truppen, die im vorigen Jahre von den Regierungen noch nicht einmal als ausreichend befunden, um den Kampf mit Ernst führen zu können, uns zu Hilfe gesetzt, jetzt entbehrt und dennoch muthig allein dem Feind entgegenzieht. Eingeschart auf den Schlachtfeldern, verstümmelt in den Lazarethen liegt unsere hoffnungsvolle Jugend! Der Feind führt in roher Barbarei selbst noch Krieg gegen die Gräber der gefallenen Deutschen, gegen wehrlose Weiber und Kinder, was zu verhindern nicht in unserer Macht steht. Allein, die Leiden der Verwundeten und Kranken zu lindern, durch umsichtige Pflege ihre Heilung zu befördern, damit sie, wie es täglich geschieht, freudig von Neuem dem Kampfsplazze zuertheilen können, das liegt in unserer Hand, und dazu werden Deutschlands edle Bewohner, das hoffen wir vertrauensvoll, auch ferner bereitwillig mitwirken! Besonders erwünscht sind: Hemden, wollene Decken und Jacken, Betttücher, Leinwand (alt und neu), Char-

pie, Binden, Schlafrocke, Morgenschuhe, Strümpfe, Taschentücher, Unterbeinkleider etc, auch Geldbeiträge sind willkommen. Altona den 4. September 1850. Der Privatverein zur Annahme von Lazarethgegenständen.

— Berlin, 10. Sept. Gestern fand eine Berathung des Staatsministeriums statt, in welchem man sich über diejenigen Schritte verständigte, welche durch die möglichen Eventualitäten der kurhessischen Zustände erfordert werden könnten. — Man hat hier jetzt die bestimmte Nachricht, daß die demnächst zu erwartende Antwort Oesterreichs auf die Note vom 25. August den Vorschlag der freien Konferenzen ablehnend bescheidet.

— Kassel, 8. Sept. Der Generalstaatsprokurator hat der hiesigen Staatsprokurator, welche die auf groben Mißbrauch der Amtsgewalt und Hochverrath lautende Anklage des permanenten Ausschusses gegen die Minister Hassenpflug, v. Haynau und v. Baumbach als vor den Staatsgerichtshof gehörig betrachtet hatte, aufgegeben, dieselbe alsbald zur gerichtlichen Verhandlung zu bringen und die Verhaftung der Minister zu veranlassen. — Vom 10. Sept. Die Klage des bleibenden sändischen Ausschusses gegen die Minister ist von der Kammer des Obergerichts abgewiesen, weil, obgleich das Fundament der Klage als richtig zu erkennen, einestheils die Legitimation des Ausschusses zu ihrer Anstellung zweifelhaft, andertheils nicht das Obergericht, sondern der Staatsgerichtshof die kompetente Behörde sei. Der Auspruch hat sofort an das Oberappellationsgericht Rekurs ergriffen. Die Zeitungen werden wieder ausgegeben und mit der Post befördert. Der Postdirektor hat dem Oberbefehlshaber angezeigt, daß er nach ruhigerer Ueberlegung die Ansicht gewonnen, daß er den von ihm ausgehenden Befehlen nicht Folge zu leisten habe. Die Einberufung des zweiten Aufgebots ist wieder rückgängig gemacht worden. Der Flügeladjutant des Kurfürsten, Hr. v. Eschwege, ist von einer Sendung nach Hannover zurückgekehrt. Man glaubt, daß er beauftragt war, für den Fall einer Intervention hannoverscher Truppen in Anspruch zu nehmen. — Vom 11. Sept. Hr. Hassenpflug hat auf den Protest des Stadtraths gegen den Kriegszustand in einem sehr ruhig gehaltenen langen Schreiben geantwortet, in welchem er seine Maßregeln rechtfertigt und sie vor allen Dingen als durch das Interesse des „Bundes“ geboten darstellt. Der Stadtrath hält heute Mittag Sitzung, um diese Zuschrift seinerseits zu beantworten. — Der Oberbefehlshaber hat trotz eines Dekrets des Obergerichts die Lokale der „N. Hess. Btg.“ sowohl als der „Hornisse“ militärisch besetzen und den Druck verbieten lassen. — Der so eben zum General beförderte Kommandeur des Garderegiments, Hr. v. Urff, hat seine Entlassung eingegeben. Der frühere Vorstand des Kriegsministeriums, Major Bökler, ist verhaftet; man weiß nicht, weshalb. Ein unverbürgtes Gerücht spricht von der Suspension von 7 Offizieren,

worunter der Oberstleutnant Petri von der Artillerie.

— Wiesbaden, 9. Sept. Durch Verordnung vom vorgestrigen Tage ist der Landtag auf den 25. September wieder einberufen.

— Wien, 5. Sept. Nach dem eben erschienenen Monatsbericht der Nationalbank für August beträgt der Baarvorrath 31,413,179 fl. 30¼ kr.; der Banknoten-Umlauf ist 249,015,640 fl.

Schweiz. Basel, 8. Sept. Am hiesigen Markt vom 6. d. M. wurde nur die Hälfte der hergebrachten Frucht verkauft. Ueberall sinken die Fruchtpreise. In Frankreich sind die Kartoffeln sehr wohlfeil, die Fäulniß hat nur die frühern Kartoffeln ergriffen, die andern sind gut.

Draußen.

Alles ist Freude,
Alles ist Lust,
Hör're Gefühle
Schwellen die Brust
Draußen auf ländlich
Freundlicher Flur,
Oder in Waldes
Freier Natur.

Böglein beleben
Büsche und Baum,
Liebliche Lieder
Füllen den Raum,
Friedliche Lämmer
Geben am Rain,
Läuten der Heerden
Tönt aus dem Hain.

Himmlicher Segen
Krönet das Land,
Lohnet und süßet
Fleischige Hand;
Goldene Früchte
Beugen den Ast,
Winden und Läden
Freundlich zu Gast.

Ueberall waltet
Höhere Macht,
Reichtum ohn' Ende,
Größe und Pracht,
Berge und Thäler,
Fluren und Wald
Wachsen in bunter,
Schöner Gestalt.

Draußen, o draußen
Ist es so schön,
Wo uns noch Wahrheit,
Freundschaft umweh'n.
Wo sich noch Frieden,
Liebe und Treu,
Einfacher Sinn und
Heilige Edeu.

Einfache Sitten
Wohnen hier noch
Unbelastet von
Modischem Joch,
Sonder Hülter und
Derzlichem Tanz,
Bleibet ihr Städter,
Bleibet an's Laub.

Pforzheim, im September 1850.

Ämtliche Bekanntmachungen.

das Tragen von Waffen während des Kriegszustandes betreffend.

D.A.Nro. 27,384. Das großh. Kriegsministerium hat mit Erlaß vom 7. v. M., Nr. 31,407, hierher zu erkennen gegeben:

Nach §. 2 Ziff. 5 der Verordnung vom 2. Mai d. J. ist den Jagdberechtigten der Besitz und das Tragen von Waffen nur so weit gestattet, als sie hierzu ausdrückliche Ermächtigung erhalten haben. Diese Ermächtigung liegt nicht stillschweigend in der Ertheilung einer Jagdkarte, sondern muß besonders erteilt werden.

Wir bringen diese Belehrung zur allgemeinen Kenntniß.

Pforzheim, den 10. September 1850.

Großh. Oberamt.

Fecht.

Die Anschaffung der Feuerlöschgeräthschaften betreffend.

D.A.Nr. 27,089. Sämmtliche Gemeinderäthe, mit Ausnahme der von Brödingen, Dietenhäusen, Lehningen und Mühlhausen, werden an die unterm 15. April d. Js., Nro. 10,683, beehrte Anzeige erinnert.

Pforzheim, den 6. September 1850.

Großh. Oberamt.

Fecht.

Aufforderung.

D.A.Nro. 26,940. Wilhelmine Eyerle von hier hat eine bürgerliche Gefängnißstrafe von 6 Wochen zu ersehen. Da ihr Aufenthaltsort unbekannt ist, so wird dieselbe aufgefordert, sich ungesäumt dahier zu stellen, so wie auch sämmtliche Behörden ersucht werden, sie im Betretungsfalle anher abzuliefern zu lassen.

Pforzheim, den 7. September 1850.

Großh. Oberamt.

Fecht.

Warnung.

Das Gasthaus zum Lamm in Huchensfeld wurde durch Beschluß vom heutigen für die Dauer des Kriegszustandes geschlossen, weil der Eigentümer desselben an einer Demonstration Theil nahm, welche den Anordnungen einer Staatsbehörde trotz Troß bieten sollte.

Es wird diese Verfügung der Warnung halber zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Pforzheim, den 11. September 1850.

Großh. Oberamt.

Fecht.

[3]1, Schulden-Liquidation.

D.A.Nro. 27,565. Der Bürger und Metzger Andreas Better von Deschelbronn will mit seiner Ehefrau nach Nordamerika auswandern. Es wird deshalb Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Samstag, den 21. d. M.,

Vormittags 11 Uhr,

anberaumt und werden dazu sämmtliche Gläubiger mit dem Anfügen geladen, daß wir ihnen nicht zur Befriedigung zu verhelfen vermöchten,

wenn sie in dieser Tagfahrt die Anmeldung ihrer Forderungen unterlassen sollten.

Pforzheim, den 11. September 1850.

Großherzogl. Oberamt.

Fecht.

(3)2, Entmündigung.

D.A.Nro. 26,980. Der ledige, volljährige Matthäus Lehr von Eutingen wurde wegen Blödsinns entmündigt und unter Vormundschaft des Michael Zorn von dort gestellt, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Pforzheim, den 4. September 1850.

Großh. Oberamt.

Fecht.

(2)1. Holz-Versteigerung.

Nro. 377. Aus dem Domainenwald Hagenschieß wird versteigert:

aus der Abtheilung Saalacker:

Donnerstag, den 19., und

Freitag, den 20. d. Mts.:

123 Stück tannene Gerüst- und Hopfenstangen,

3 1/2 Klafter buchenes Scheiterholz,

34 1/2 " eichenes Scheiterholz,

227 1/2 " tannees Scheiterholz und

14,025 Stück Laub- und Nadelholzweilen;

aus obiger Abtheilung und der Abtheilung

Fürstkopf:

Samstag, den 21. d. M.:

24 Stämme tannees Floßholz,

262 " " Bauholz,

161 Stück tannene Bauholzstangen,

1627 " " Säglöße,

10 " " Küblerlöge,

3 " " Krippenlöge und

5 " eichene Klöße.

Die Zusammenkunft ist an jedem Tage Morgens 9 Uhr auf dem Seehaus.

Pforzheim, den 11. September 1850.

Großh. Bezirksforstei.

J. A. d. B.

von Reveu.

[Seife und Lichter.] Die Lieferung des Seife- und Lichterbedarfs für das hiesige Hospital und Pfündnerhaus für das nächste Jahr wird durch Soumission vergeben. Die Anträge dazu sind binnen 6 Tagen zu übergeben.

Pforzheim, den 12. September 1850.

Gemeinde-Rath.

[Abbruch.] Bis Montag, den 16. d. M., Vormittags 11 Uhr, wird auf diesseitiger Kanzlei der Abbruch des von der Stadt angekauften Christoph Bissigkummer'schen Hauses veraccorbt.

Pforzheim, den 12. September 1850.

Gemeinde-Rath.

[Schlagraum.] Bis Montag, den 16. d. M., werden im städtischen Hegenbuschwald 12 Loos Schlagraum versteigert. Die Zusammenkunft ist Nachmittags 2 Uhr am Seehaus.

Pforzheim, den 12. September 1850.

Gemeinde-Rath.

Nro. 13,938. [Feldfrevel-Thätigung.] Zur Thätigung der in dem Monat August d. J. zur Anzeige gebrachten Feldfrevel wird hiermit Tagfahrt auf Samstag, den 21. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, anberaumt, was zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Pforzheim, den 11. September 1850.

Bürgermeister-Amt.

(3)1, Haus-Versteigerung.

Bis Montag, den 7. Oktober l. Js., läßt Kaufmann Friedrich Küß Wittve und ihre Tochter, von hier, Vormittags 9 Uhr auf hiesigem Rathhaus der Untheilbarkeit wegen mit Vorbehalt obervormundschaftlicher Genehmigung versteigern:

Gebäude.

Eine dreistöckige Behausung nebst Hintergebäude und Hofstein, in der untern Tränkgasse, neben Schwertwirth Dittler und sich selbst. Anschlag 7000 fl.

Pforzheim, den 10. September 1850.

Bürgermeister-Amt.

Holz-Versteigerung.

Die Gemeinde Büchenbrunn verkauft aus ihrem Gemeindewald:

Donnerstag, den 19. d. Mts.:

- 64 Stämme tannenes Fleßholz,
- 17 " " Bauholz und
- 102 Stück tannene Säglöge.

Freitag, den 20. d. M.:

20 1/2 Klafter tannenes Scheiterholz.
Die Zusammenkunft ist jeden Tag Morgens 9 Uhr am sogenannten Kuhbrunnen.

Büchenbrunn, den 11. September 1850.

Bürgermeister-Amt.

Better.

Better, Rathschreiber.

Privat-Anzeigen.

Für die durch Hagel hart heimgesuchten Bürger in Büchenbrunn sind ferner eingegangen: von Mad. W. 1 fl., Mad. H. 1 fl., Mad. M. 1 fl., F. Sch. 1 fl. 30 kr., B. R. 3 Sester Brodmehl; wofür herzlich dankt und um weitere Gaben bittet
F. Weeber.

Todes-Anzeige und Dank.

Unerwartet schnell entschlief sanft am 10. d. Mts. unser unvergeßlicher Gatte, Vater und Schwiegervater Friedrich Weber in einem Alter von 61 Jahren.

Alle die, welche den Verstorbenen kannten, werden unsern Schmerz über diesen Verlust gerecht finden. Zugleich sagen wir unsern Freunden unsern verbindlichen Dank für die ehrenvolle Begleitung zu seiner Ruhestätte.

Die Hinterbliebenen.

Gräfenhausen.

Kirchweih-Anzeige.

Nächsten Sonntag, den 15. d. Mts., und am darauf folgenden Montag und Dienstag wird die hiesige Kirchweih gefeiert, wozu höflichst einladet
Speisewirth Hiller.

Concert.

Morgen, Samstag, den 14. d. M., Abends halb 8 Uhr, findet im Saale des Museums unter gefälliger Mitwirkung meiner Geschwister Elise und Wilhelm Segiser und Herrn Berger, Hofmusikus aus Karlsruhe, ein Concert statt, wozu ich ergebenst einlade.

Heinrich Segiser.

Seilbronner Kunstwehl in allen Sorten empfiehlt
A. Ruhn.

Altes Welschkorn zu 48 fr. per Simri bei
S. Hochstädter.

Weil die Stadt.

Delschlager-Gesuch.

Ein solider fleißiger lediger Mann kann als Delschlager, auch als Säger, sogleich dauernde Arbeit finden und wird nach Verdienst belohnt werden.
Decker, Kaufmann.

(3)2.

Vaihingen.

Wein-Verkauf.

Reingehaltene dicke 1846r Weine, aus den besten Lagen von hier, Hohenhaslach und Besigheim, verkauft und wovon Muster vor dem Faß abgibt
Heinrich Frank.

Schmelzer-Gesuch.

In eine hiesige Bijouteriefabrik wird ein Schmelzer gesucht. Das Nähere ist im Comptoir dieses Blattes zu erfragen.

Gesuch.

In der Brödingen Straße Nr. 130 wird ein kleiner Kochofen zu kaufen gesucht.

(Wohnung.)

Den obern Stock meines Hauses, bestehend in 3 in einander gehenden Zimmern nebst allen Erfordernissen, habe ich zu vermieten.
Sattler Eberle's Wittve.

Logis.

Johs. Ringer in der untern Leopoldsvorstadt hat ein Logis zu vermieten, das in sechs Wochen oder auch später bezogen werden kann.

Markt-Preise.

Frucht-Preise		Durlach		Brottage. Vom 1-14. Sept.	
in Pforzheim	den 11. Sept.	den 7. Sept.		Das Paar Beck zu 2 fr. wiegt	13 Loth.
Das Malter:	fl. 10	fr. 8	fl. 9	Der 2 pfündige Laib Halbweißbrod kostet 6 1/2 fr.	
Alt. Kernen	—	—	9 31	Der 4 pfündige Laib Schwarzbrod aus Kernenmehl 8 1/2 fr.	
Neu. Kernen	—	—	9 14	Der 2 pfündige Laib Schwarzbrod aus Kernenmehl 4 1/2 fr.	
Weizen	—	—	6 11	Fleischtage.	
Korn	—	—	5 18	Dönsfleisch das Pfund	10 fr.
Gerste	—	—	—	Rindfleisch	8 "
Welschkorn	—	—	—	Kalbsteisch	8 "
Pafer	—	—	3 21	Lammfleisch	8 "
Erbfen	—	—	9	Schweinefleisch	9 "
Linsen	—	—	—	Virtualien-Preise:	
Biden	—	—	—	Das Pfund Rindschmalz	22 fr.
Ackerbohnen	—	—	—	Schweineschmalz	20 fr.
				Butter	16 fr.
				Lichter, gegogene und gegoffene	20 fr.
				Grundbirnen das Simri	16 fr.
				Eier 7 Stück	9 fr.
				Holz, das Kist. buchen	— fl. — fr., eichen — fl. — fr.
				tannen	— fl. — fr., 100 Bund Stroh
				den der Ein.	— fr.

Unter verantwortlicher Redaktion von J. Schwarz in Pforzheim.